

# Wildunfallpräventionsprojekt „3beine“

Das Wildunfallpräventionsprojekt „3beine in 3 Landkreisen“ wurde im Mai 2007 von der Polizeiinspektion Lüneburg/Lüchow-Dannenberg/Uelzen in Zusammenarbeit mit den Kreisjägerschaften der Landkreise Lüneburg, Uelzen und Lüchow-Dannenberg, den zuständigen Straßenverkehrsbehörden der drei Landkreise, sowie weiteren Partnern auf den Weg gebracht.

Ziel des Projektes war es, die seit Jahren stetig steigenden Unfallzahlen und den hohen Anteil von Wildunfällen daran zu reduzieren und gleichzeitig die Unfallfolgen positiv zu beeinflussen.

Im Unterschied zu bekannten Projektansätzen sollte dabei erstmalig nicht der Versuch unternommen werden, auf das Tier einzuwirken, sondern den Fahrzeugführer durch die Aufstellung der „3beine“ zu einer veränderten Fahrweise zu animieren.

Durch die Jägerschaften sollten dazu pro Wildunfall vor Ort und für eine Dauer von sechs Monaten ein „3bein“ am Straßenrand aufgestellt und so das aktuelle Wildunfallgeschehen „live“ am Straßenrand abgebildet und für den Fahrzeugführer erlebbar gemacht werden. Die stetigen Veränderungen am Straßenrand sollten außerdem die Aufmerksamkeit von Pendlern über längere Zeit aufrecht erhalten. Notwendig erschien dazu vor allem auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Das Projekt war zunächst auf eine Dauer von zwei Jahren angelegt und wurde im Jahr 2009 auf ausdrücklichen Wunsch der Kreisjägerschaften um ein weiteres Jahr verlängert.

Im Jahr 2010 soll das Projekt nun den Projektstatus verlieren. Es ist geplant, das Konzept „3beine“ unter der Federführung der jeweiligen Kreisjägerschaften als Dauereinrichtung in den drei Landkreisen zu etablieren. Die bisher eingesetzte Lenkungsgruppe soll in eine jährlich tagende „Wildunfallkommission“ umfunktioniert werden.

Als Fazit der vergangenen Projektjahre und auch aufgrund von ersten Ergebnissen aus anderen Bereichen, die das Konzept bereits kopiert haben, bleibt festzustellen: Bei konsequenter Umsetzung des Projektkonzeptes und einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit sind die genannten Projektziele erreichbar.

Mit dem Konzept „3beine“ steht somit ein mobiles und kostengünstiges Instrument zur Bekämpfung von Wildunfällen zur Verfügung, das insbesondere im Hinblick auf den zu erwartenden weiteren Anstieg bei der Produktion von „Bioenergiemasse“, z.B. Mais für Biogasanlagen, flächendeckend zum Einsatz kommen könnte.

(PHK Andreas Dobslaw, Polizeiinspektion Lüneburg/Lüchow-Dannenberg/Uelzen)